

Eine Beule macht Freu(n)de

erdacht und gestaltet von Katja Stawenow

Wieder war es Herbst geworden. Der Wind sauste um die Häuser, als ob es kein Morgen gäbe. Die bunt gefärbten Bäume hatten Mühe, ihre Blätter beisammen zu halten. An einem dieser stürmischen Tage kam ein kleiner Butz aus einem Erdloch geklettert. Er besaß rotbraunes Fell und zwei kleine, flauschige Ohren. Er wollte sich auf den Weg machen, um die letzten Vorräte für den Winter zu besorgen. Zunächst sah man nur seine schwarze Nase aus dem Loch herausragen, doch wenig später kamen noch zwei kleine Knopfaugen hinzu.

Plötzlich fiel ihm ein dicker Regentropfen mitten ins Gesicht und da der kleine Geselle den nass-kalten Herbst nicht leiden mochte, verkroch er sich mitsamt frisch gewaschenem Gesicht sogleich wieder in seinem behaglichen Erdloch.

Ein Enpida, das auf einem Ast dem ungemütlichen Wetter trotzte, hatte den kleinen Butz beobachtet. Es lies sich durch die Luft hinab gleiten und warf eine kleine Haselnuss in das Erdloch. *klonk* „AUA!“ Dem armen kleinen Butz fiel sie genau auf den Kopf. „Hey! Wer wirft da mit Steinen nach mir?!“, rief der Butz verärgert und etwas benommen aus der Tiefe. Das Enpida steckte seinen Kopf in das Loch: „Entschuldige bitte! Eigentlich wollte ich dir nur die Suche nach Vorräten etwas erleichtern. Deshalb habe ich dir eine Haselnuss in deinen Hauseingang fallen lassen. Ich habe dich vorhin vom Baum aus beobachtet, weißt du?“ Das rotbraune Tierchen beruhigte sich wieder und lud das Enpida zu sich ein: „Komm doch erst mal rein, du wirst ja da draußen noch weg gepustet! Wie heißt du überhaupt?“

Das Enpida, kletterte mit etwas Mühe in die Dunkelheit hinunter: „Oh, entschuldige, dass ich mich noch nicht vorgestellt habe. Ich heiße Enpida und mir macht der Regen da draußen gar nichts aus.“ „Hast du ein Glück“, entgegnete ihm der flauschige Butz, „ich hab mich noch gar nicht für die Nuss bedankt.“ „Macht doch nichts! Lass mal sehen, wo ich dich getroffen habe“, wollte das Enpida wissen und fühlte vorsichtig nach der kleinen Beule, die genau zwischen den flauschigen Ohren von Butz entstanden war. Enpida fing an zu kichern. „Warum kicherst du denn so? Findest du es etwa lustig, dass ich eine Beule hab?“, fragte der kleine Butz wieder etwas empört. „Nein“, lachte das Enpida weiter, „aber jetzt sieht es so aus, als hättest du sogar drei Flausche-Ohren.“ Als Butz das hörte, stellte er sich vor, wie das wohl aussehen würde, und fing selbst an zu kichern. Das war der Anfang einer langen Freundschaft - durch alle Wetter hindurch!



Enpida und Butz werden Freunde.